

Supplementa Entomologica

Mit Unterstützung der Kgl. Preussischen Akademie der Wissenschaften
herausgegeben [Redaktion S. Schenkling] vom
Deutschen Entomologischen Museum

(Mit 3 Tafeln und 14 Textfiguren)

INHALT

Wesm. Formosa-Ausboute	p. 1—137
D'Orchymont, A., Hydrophilidae (Col.) (mit Tafel 1)	p. 1
Möllenkamp, W., Lucanidae II (Col.) (mit 2 Textfiguren)	p. 18
Schmidt, A., Aphodiinae (Col.)	p. 21
Prell, H., Dynastinae (Col.)	p. 22
Strand, E., Apidae I (Hym.)	p. 23
Heyne, A., Papilionidae (Lep.) (mit Tafel 2)	p. 67
Paravicini, L., Pieridae (Lep.)	p. 72
Hendel, F., Acalyptrate Musciden II (Dipt.) (mit 7 Textfiguren)	p. 77
Klapálek, F., Plecoptera II (mit Tafel 3 und 1 Textfigur)	p. 112
Earny, H., Thysanoptera (mit 2 Textfiguren)	p. 127
Neumann, L. G., Pediculidae, Siphonaptera, Ixodidae (mit 2 Textfiguren)	p. 134

Preis im Buchhandel 9 M. — In Kommission bei
R. Friedländer & Sohn, Berlin NW 6, Koenigsplatz 11

des Außenrandes. Die Hinterflügel tragen zwischen Außenrand und Zelle inmitten der Felder jeweils einige schwarze Schuppen. Zellschlußfleck groß, schwarzbraun. Zwischen dem an der Wurzel schwarz eingefassten Vorderrand und dem stark gelb beschuppten Radius ist die Färbung gelblichweiß, dahinter grünlichgelb. Fühler schwarz, mit rotbraunem Kolbenende. Thorax schwarz, mit blaugelben Haaren; Hinterleib gelblichweiß.

Das Weibchen stimmt in Form und Zeichnung mit dem Männchen vollkommen überein. Die Farbe ist milchweiß bis blaß grünlichweiß. Discus der Vorderflügelunterseite weißlich.

♂ 6 cm, ♀ bis 6,7 cm.

Futoshio, März 1909 ♂, Polisha, Oktober 1909 ♂, Tallorla, November 1910 ♀, Kurogoe, Mai 1911 ♂ ♀, Shis, Mai-Juni 1912 ♂ ♀.

(Was Matsumura veranlaßt haben mag, in seiner Zusammenstellung der Pieriden Japans *Gonepteryx formosana* Pruhst. zur neotropischen *Catopsilia philea* Cram. zu stellen, ist mir unverständlich.)

18. *Gonepteryx taiwana* spec. nov.

Auffallend sowohl durch seine Färbung, welche ungefähr die Mitte zwischen *rhamni* ♂ und ♀ hält, wie auch durch den eigentümlichen Hinterrand der Hinterflügel, welcher ziemlich regelmäßig gezackt erscheint, wie bei keiner der anderen Arten, bei denen Rippe V_1 stets viel mehr vorgezogen ist als die anderen Rippen. Vorderflügel blaß schwefelgelb, im ersten Drittel eine Nuance dunkler. Am Ende der Rippen II bis V_1 stehen feine schwarze Punkte, welche durch eine noch feinere schwarze Linie miteinander verbunden sind. Dasselbe ist auf den Hinterflügeln von Rippe IV_3 bis zur Wurzel der Fall. Der orange Zellschlußfleck der Hinterflügel ist sehr groß, wie bei der vorigen Art.

Unterseite: Vorderrand und Spitze der Vorderflügel, sowie die Hinterflügel gelblich, spärlich mit ganz feinen schwarzen Schuppen bestreut. Auch hier treten, wie bei der vorigen Art, in der Mitte der Felder zwischen Zelle und Außenrand schwarze Schuppenhäufchen auf. Rippenenden aller Flügel schwarz, besonders auffallend auf Rippe II der Vorderflügel. Zellschlußfleck braunschwarz, diejenigen der Hinterflügel sehr groß. Letztere mit rotgefleckter Wurzel. Thorax und Hinterleib schwarz, weißlich behaart; letzterer unterseits gelb. Fühler schwarz, vor dem Kolbenende etwas aufgehellt. 5 1/2 cm.

Ein ♂ von Hoozan, im November 1910.

19. *Catopsilia florella* F.

Polisha, August ♂ ♀ und Dezember 1908 ♀, Januar 1909 ♂.
Kosompo, November 1908 ♀.

20. *Calopsilia pyranthe* L.

Polisha, ♂ ♀, Tainan, ♀, Taihanroku, August 1908, ♂, Chip-
Chip, Februar 1909 ♂, Kosompo, Juni 1911 ♀, April 1912 ♂, Kankau,
Mai 1912 ♀.

21. *Calopsilia crocale* Cr.

Kankau, Mai 1912 ♀, Kosompo, November 1911 ♀.

Acalyptrate Musciden (Dipt.) II¹⁾.

Von Friedrich Hendel, Wien.

(Mit 7 Textfiguren).

Mit folgendem Boitrago setze ich die Bearbeitung des mir von der Direktion des Deutschen Entomologischen Museums anvertrauten Materials von Formosaner Dipteren fort¹⁾. Durch denselben wird unsere Kenntnis der acalyptraten Formen der orientalischen Region um 22 bisher noch nicht in ihr entdeckte oder ganz neue Gattungen und um 40 neue Arten vermehrt.

Sehr interessant war mir das Auffinden der paläarktischen Gattungen *Parallelomma*, *Sciomyza*, *Dicrochira*, *Suillia*, *Strongylophthalmyia*, *Canace* — sogar in mehreren Arten, *Rhinoëssa*, *Chironomyia* und *Aphaniosoma*, der amerikanischen *Aldrichiella* und *Brachydeutera* und das Wiederauffinden von *Cyphops fasciatus* Jaenn.

Besondere Aufmerksamkeit möchte ich noch auf die Gruppe *Megameriniinae* lenken.

Cordylurinae.
Parallelomma longicornis nov. spec.

11 ♂ aus Hoozan, 7. Februar.

Die Art kann ohne viel Zwang in die Gattung *Parallelomma* Hock. gebracht werden. Das Gesicht ist wie die Stirne fast parallelwandig, unter den Fühlern sehr wenig verschmälert, am Scheitel etwas breiter, in der Mitte so breit wie ein Auge. Die vordere der zwei oberen Frontorbitalborsten, die nach oben gebogen ist, ist hier nur haarförmig. Eine starke und darunter eine schwächere Vibrisso; eine starke Backenborste. Zweites Fühlerglied kappenförmig übergreifend; drittes Glied doppelt so lang wie breit, streifenförmig, fast so lang

¹⁾ Siehe „Ent. Mitteil.“, II, 1913, p. 33—43.

Zweite bis vierte Längsader parallel. Kleine Querader wenig jenseits des Wurzeldrittels der Discalzelle stehend.

Schüppchen weiß, Schwinger ockergelb.

Körper 2,5 mm lang.

Notiphilinae.

Rhynchopsilopa (nov. gen.) *magnicornis* nov. spec. (Fig. 3 u. 4)

Diese Gattung ist nur mit *Psilopa* Fall. (= *Ephygrobia* Schin.) zu vergleichen. Von dieser unterscheidet sie sich durch die großen und langen Fühler, die länger als das Gesicht sind. Besonders das dritte Glied fällt durch seine Größe auf. Es ist gut dreimal so lang als an der Basis breit, gegen das Ende allmählich zugespitzt

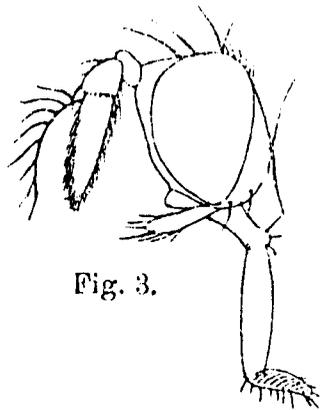


Fig. 3.

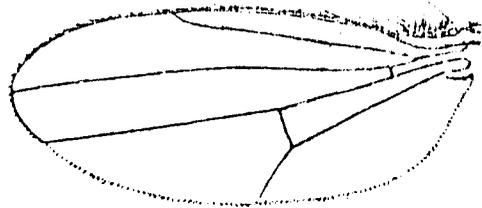


Fig. 4.

und allseitig ziemlich lang pubesziert; dann auch durch das Fehlen der inneren, nach oben gebogenen Frontorbitalborsten, durch die langen vorstehenden Taster und durch den im Mittelgliede gleichfalls verlängerten mit hakig zurückgeschlagenen Endlabellen ausgestatteten in der Ruhe knieartig eingeschlagenen Rüssel.

Hinterleib fast kreisrund, gewölbt, breit; erstes und fünftes Tergit stark verkürzt, aber schmal sichtbar. Schildchen sehr kurz, fast wulstförmig. Die apikalen Borsten desselben sind weit voneinander entfernt, die basalen sehr klein.

Im übrigen stimmen die Merkmale mit denen der Gattung *Psilopa* überein.

Drei Stücke aus Kankau, Mai, und Paroo, nördl. Paiwandistrikt August.

Stirne doppelt so breit wie ein Auge, fast parallelrandig; Gesicht unter den Fühlern mit winkelig einspringendem Augenrande stark verengt, schmaler als ein Auge. Ein schlankes Ozellendreieck ist konvex vortretend, scharf differenziert und reicht mit der Spitze bis nach vorne.

Das ganze Tier ist glänzend erzscharz, teils blaugrau, teils metallisch schimmernd. Fühler und Taster matschwarz. Arista schwarz. Praelabrum, Backen und teilweise der Rüssel gelbbraun. Hinterer unterer Augenrand silberweiß. Jederseits eine hintere Parsozentralborste und davor eine Reihe feiner Haare. Dazwischen sind zwei Reihen Akrostichalhärchen und hinten ein Paar Präscutellare. Borsten und Haare schwarz.

Vorderhüften und -beine, an den vier hinteren die Schenkelspitzen, Schienen und die Füße mit Ausnahme des letzten schwarzen Gliedes braungelb. Vordorschenkel in der Mitte gebräunt. Der Rest der Beine ist schwarz.

Flügel gelblich hyalin, mit gelben Adern. Das Kostalstück vor der Subkostamündung ist bei einem Stücke, vermutlich das ♂, stark angeschwollen.

Schwinger weißlich.

Körper 2 mm lang.

Psilopa singaporensis Kertész (1901) (*Ephygrobia*).

4 ♂ ♀ aus Tainan, Februar.

Psilopa pollinosa Kertész (1901) (*Ephygrobia*).

1 Stück aus Parve, nördl. Paiwandistrikt, August.

Psilopa flavimanus nov. spec.

1 Stück aus Tainan, Oktober.

Glänzend schwärzlich-erzgrün. Fühler, Knie, Schienen und die ganzen Füße gelb. Drittes Fühlerglied $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie an der Basis breit, oval. Arista oben mit sieben Fiedern. Gesicht ganz glänzend, unbestäubt. Jederseits eine starke Vibrisso und Backenborste.

Flügel gelblich hyalin, mit gelben Adern. Schwingerkopf gelb.

Etwas über 1 mm lang.

Psilopa rufipes nov. spec.

10 ♂ ♀ aus Tainan, Februar.

Hüften und Beine ganz und gar rotgelb. — Flügel nicht durchsichtig, sondern milchig getrübt, gegen dunklen Hintergrund betrachtet, rötlich schimmernd. Sonst wie die vorige Art.

Ungofähr 2 mm lang.

Clanoneurum orientale nov. spec. (Fig. 5 u. 6).

3 Stücke aus Anping, Mai.

Am Kopfe sehe ich nur folgende Borsten: Ein Paar divergierende äußere, ein Paar konvergierende innere Scheitelborsten. Die großen,

nach vorn gebogenen und divergierenden Borsten sind die Ocellarborsten und stehen zwischen den Ozellen. Frontorbitalborsten fehlen. Ein Vibrissen- und ein Backenbörstchen. — Am Thorax: eine Humerale, zwei Notopleurale, zwei bis drei Supraalaro, nur ein Paar Präscutellare ganz hinten. Zwei Meso- und eine Sternopleurale. Vier Schildborsten. Arista eben mit sieben Kammstrahlen.

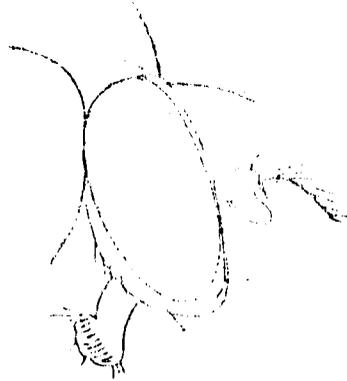


Fig. 5.

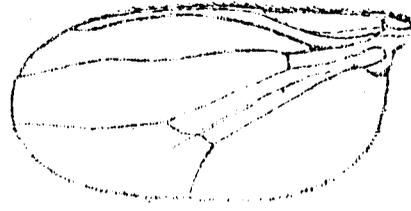


Fig. 6.

Das ganze Tier ist metallisch dunkel erzgrün. Stirne und Gesicht fein quergorunzelt. Rücken und Schild fein chagriniert. Hinterleib glatt. Fühler, Schienenspitzen und Füße mit Ausnahme des schwarzen letzten Gliedes rotgelb. Vorderbeine innen rotgelb. Schenkel und Schienen außen in der Mitte, wie der Rest der übrigen Beine grünschwarz.

Flügel intensiv rauchbraun getrübt, an der Spitze und am Hinterrande heller. Die Subcosta mündet nicht weit jenseits der kleinsten Querader. Schwinger schwarzbraun. — Ungefähr 1,5 mm lang.

Cyphops fasciatus Jaenn.. Nouv. exot. Dipt., p. 60, 73, Taf. I Fig. 14 (1868).

Zahlreiche ♂ ♀ aus Kankau, September.

Aus Java beschrieben und seither nicht wieder aufgefunden. Jaennicke's Angaben stimmen vollkommen.

Von *Dryxo* R. D. oder besser von *Blepharotarsus* Macqu., die erstere Gattung der Type nach ja noch unbekannt ist, unterscheidet sich *Cyphops* Jaenn. durch die geringere Boborstung: Beine ganz nackt. Die Mittelschienen tragen am Ende nur innen drei Spornen. Die Börstchen auf der Oberseite fehlen ganz. Außerdem fehlen das innere Scheitelborstenpaar, die Humerale und die Sternopleurale.

Körper 7—9 mm, Flügel 6—7,5 mm lang.

Über die Gattung *Dryxo* R. D. siehe: Osten-Sacken, Berl. Ent. Ztg., 1882, p. 238; Becker, Dipt. d. Kanar. Ins., p. 154 (1908), und Bezzi, Bull. Soc. Ent. It., V. 39, p. 187 (1908).

Hecamede persinilis nov. spec.

♂ ♀ aus Anping, Juni; Tainan, Februar.

Gleicht unserer heimischen *Hec. albicans* Meigen bis auf geringe Unterschiede ganz auffallend. Der glänzend schwarze Gesichtsböcker ist aber etwas kleiner. Vor dem Schilde ist ein Präscutollarzahn deutlich vorhanden. Im übrigen stimmt auch die Größe, Flügeladerung, Färbung und die von Becker in seinen „Ephydriden“ gegebene Gattungscharakteristik vollkommen.

*Ephydrinae.**Brachydeutera longipes* nov. spec.

Zahlreiche Stücke aus Kankau, Septembor.

B. dimidiata Loew aus Amerika und Nordafrika gleicht unserer Art in allen plastischen Merkmalen fast vollkommen, nur ist ihre Stirn etwas schmaler und der nasenartige Gesichtskiel etwas schärfer. Bei ihr ist die Stirn und der Thoraxrücken samt Schildchen matt kaffeebraun; die Pleuren sind aber etwas unterhalb der Notopleuralnaht scharf abgesetzt überweiß. Der gleichfalls braune Hinterleib glänzt oben. Bei *B. longipes* sind Stirn, Rücken, Schild und Hinterleib matt heller zitrongrün, ebenso der obere Teil der Mesopleuren. Eine scharfe Grenze gegen das Weiß der unteren ist nicht vorhanden.

Stirn, Rücken und Schild zeigen einen rostroten Anflug. Der Rücken hat fünf rostrote matte Längslinien, von welchen die äußersten an der Naht unterbrochen sind. Das Schildchen ist an der Wurzel hell olivengrün, ohne rostroten Anflug. Gesichtskiel mattgrün, der übrige Kopf silberweiß. Fühler schwarz. Arista lang gefiedert, sechs bis acht Kammstrahlen, wie bei der Loew'schen Art. Taster hellgelb. Labellen des Rüssels rostrot. Kinn grün. Beine hell ocker-gelb. Meist sind die Schenkel- und Schienenspitzen mehr oder weniger deutlich verdunkelt. Füße dunkelbraun.

Flügel hyalin, mit gelben Adern. Schüppchen weiß, Schwinger hellgelb.

Körper und Flügel 3 mm lang.

Ephydra laeta nov. spec.

Der *Ephydr. breviventris* Loew sehr nahe stehend.

Das dritte Fühlerglied besitzt außen ein langes, abstehendes Serrationhaar. Die Arista ist oben in der Mitte nur kurz gekämmt; die Fiederbreite ist ein Drittel jener des dritten Fühlergliedes gleich. Die aufsteigenden Borsten des Untergesichtes sind rauh und lang, so lang wie das dritte Glied der Antennen. Jederseits nur zwei,

labrum und an den Borstenwurzeln der Stirn braune Flecke. Drittes Fühlerglied am Oberrande gebräunt. Thoraxrücken in den lateralen Längsdritteln sobiabraun, mit grauen und gelben Flecken. Die gelbe, mittlere Region ist an den Borsten und Haarwurzeln braun gefleckt. Schild mit vier großen schwarzbraunen Flecken an den Borstenwurzeln und zwei hellbraunen Querbinden, eine davon an der Schildbasis, die andere in der Mitte. Pleuren mit großen schwarzbraunen Flecken. Je einer auf Meso-, Ptero- und Hypopleuren und den Vorderhüften, zwei auf den Sternopleuren. Metanotum mit einer breiten Mittelstrieme und zwei Seitenlängslinien.

Hinterleib mit schwarzbraunen Punkten an den Borstenwurzeln, die an den Hinterrändern Querreihen bilden, in der Mitte der Tergite aber mehr fleckenartig auftreten.

Vorderschenkel und alle Schienen mit zwei dunkelbraunen Ringen, die vier hinteren Schenkel nur mit einem solchen.

Arista dicht und mehr anliegend gefiedert; die Fiederbreite ist schmaler als die des dritten Fühlergliedes.

Flügel hyalin, mit zahlreichen braunen, wellenartigen Querbinden, die in der hinteren Hälfte des Flügels gegenüber dem Weiß vorherrschen. Flügelhinterrand ganz braun.

Schwinger hellgelb. Schüppchen dunkel gerandet und gewimpert.

Körper und Flügel 4,5 mm lang.

Steganopsis convergens nov. spec.

1 Stück aus Anping, Juni.

Die Gattung wurde von Prof. de Meijere in der Tijdschr. v. Entom., (V) 53, p. 145, beschrieben und auf Tafel 8, Fig. 65 und 66 abgebildet. Beschreibung und Abbildung zeigen einige Unstimmigkeiten. Die zwei Orbitalborsten sollen nach oben gerichtet sein, die Abbildung zeigt die untere nach einwärts gebogen. Es heißt „Fühlerborste beidorseits kurz gefiedert“, die Fig. 66 stellt aber eine sehr lang gefiederte Arista dar.

Bei meiner Art, die ich des charakteristischen Flügelgeäders halber in diese Gattung bringe, ist das untere Orbitalborstenpaar nach einwärts und vorn gebogen, die Arista nur sehr kurz gefiedert, das Gesicht ist etwas stärker gewölbt und tritt auch, ebenso wie der untere Hinterkopf, etwas mehr vor. Erstes Fühlerglied verlängert, kaum kürzer als das zweite; dieses hat oben und unten eine lange, abstehende Borste. Ocellare rudimentär. Backen $\frac{1}{2}$ eines Auges hoch. Diese Art zeigt in der Stirnmitte zwar auch eine

braune Längslinie, doch halte ich sie nicht für die Stirnstrieme, da schmale Scheitelplatten zwar undeutlich, aber doch noch kenntlich oben sichtbar werden.

Thorax mit drei Dorsozentralen und zweizeiligen Akrostichalborstchen.

Das Mündungsstück der Subkosta ist oberhalb der Radialisgabel von seiner Richtung plötzlich abgebogen und dort der auffällig emporbiegenden zweiten Längsader fast bis zur Berührung genähert. Die Radialis verläuft dann in geringer Entfernung von der Kosta — die Marginalzelle ist hier sehr breit —, nähert sich aber dann gegen die Mündung hin wieder stark der Cubitalis, wodurch die Mündung der Marginalzelle verjüngt wird. Auch die dritte und vierte Längsader neigen vor ihrer Mündung etwas zusammen und verengen so die erste Hinterrandzelle.

Stirn mattgelb. Ozellenfleck schwarz. Medianlinie davor und die Wurzelpunkte der Borsten rotbraun. Kopf und Anhänge sonst rotgelb. Gesicht glänzend, mit zwei elliptischen schwarzen Flecken. Drittes Fühlerglied schwarzbraun. Taster mit schwarzen Spitzen.

Thorax, Schild und Hinterleib glänzend rotgelb, ersterer mit rotbraunen Längslinien. Je eine solche Doppellinie an der Notopleural- und Sternopleuralnaht. Rücken mit vier derartigen Linien; die mittleren gabeln sich hinter der Quernaht, die seitlichen sind dort unterbrochen.

Hüften und Beine hellgelb. Vorderschenkel an der Spitze, Vorderschienen an der Wurzel, Vorderfüße ganz braun. Die vier hinteren Füße sind nur an der Spitze etwas gebräunt.

Flügel gräulich getrübt, an der Wurzel gelb, der äußerste Spitzenrandsaum mondförmig weiß. Jenseits der Subkosta ist der Flügelvorderrand braun gesäumt. Schüppchen und Schwinger gelb.

Körper 2,5 mm lang.

Cerataulina subapicalis nov. spec.

1 ♀ aus Sokutsu, September.

Bisher nur *Cerat. longicornis* Hend. aus Neu-Guinea bekannt. Gener. Lauxan., Taf. 2, Fig. 37—39. Bei unserer Art ist der Kopf im Profile deutlich länger als hoch, der Klypeus stärker gewölbt, am Mundrande etwas eingezogen. Das erste Fühlerglied ist etwas kürzer als das dritte. Die Arista ist subapikal. Die Augen liegen viel schiefer.

Rotgelbe, glänzende Art. Stirn matt. Scheitelplatten glänzend. Ozellenpunkt schwarz. Zwischen Fühlerwurzel und Auge derselbe

ovale samtschwarze Fleck wie bei *longicornis*. Die Gesichtsbeule glänzend schwarz. Drittes Fühlerglied etwas gebräunt. Arista schwarz gefiedert. Thoraxrücken gesättigter gefärbt, mit vier wenig deutlichen braunen Längslinien, deren zwei mittlere sich auch aufs Schildchen fortsetzen.

Längs der Notopleuralnaht eine zitronengelbe Strieme. Hinterleib am Ende mit zwei schwarzen Punkten.

Alles Übrige wie beim Gattungstypus.

Körper ohne Fühler 4 mm, Flügel 3,5 mm lang.

Helomyzinae.

Suillia prima nov. spec.

2 ♀ aus Hoozan, 7. Januar.

Dies ist meines Wissens die erste bekannt gewordene orientalische *Suillia*-Art. Bei Benutzung der Czerny'schen Arttabelle (Wien. Ent. Zeit., 1904, p. 212) kommt man auf *H. Oldenbergi*.

Stirne, Thoraxrücken und Schild matt rostbraun. Gesicht, Backen und unterer Hinterkopf seidenartig gelb. Augen deutlich länger als hoch, Backen gut von halber Augenhöhe. Wangendreieck sichtbar. Jederseits eine Vibrisse. Fühler rotbraun; drittes Glied oval, mit kurz pubeszenter Arista. Taster rot. Thoraxrücken mit schwarzen Punkten an den Borstenwurzeln und ebensolchen Pünktchen an den Härchen. Schild oben ganz flach und eben, nackt.

Mesopleura nackt. Unter der Notopleuralnaht eine breite dunkelbraune Längsstrieme von der Schulter bis unter die Flügelwurzel.

Hinterleib oben flach, braunschwarz und dicht grau bestäubt, ziemlich rauh behaart und an den Hinterrändern der Tergite mit langen Borsten besetzt. Auffallend ist die vortretende, glänzend pechschwarze Beule in der Mitte des Vorderrandes des siebenten Tergites.

Hüften und Beine rotbraun; Füße heller, die letzten drei Glieder derselben gebräunt. Vorderschenkel auf der Vorder- und Unterseite größtenteils geschwärzt, kosterodorsal und -ventral je mit einer Reihe anger Borsten besetzt. Hinterschenkel anterodorsal mit einigen abstehenden Borsten vor der Spitze. Alle Schienen mit zwei schwarzbraunen Ringen, der eine an der Spitze, der zweite gleich hinter der Wurzel.

Flügel bräunlich tingiert, am Vorderrande bis zur Cubitalis herab und an der Spitze intensiv schwarzbraun gefärbt. Beide Queradern sind dunkel gesäumt. An der Mündung der Submarginalzelle liegt ein etwas hellerer Fleck.

Schwinger rostgelb. Schüppchen heller gelb, licht gewimpert. Körper und Flügel 7 mm lang.

*Cypselinae.**Cypselosoma* (nov. gen.) *gephyrae* nov. spec. (Fig. 7).

Die Gattung hat das Geäder von *Cypsela* und *Sphaerocera*; der Gestalt der Hinterfüße nach ist sie aber keine Borborine, sondern müßte zu den *Coelopinae* gestellt werden.

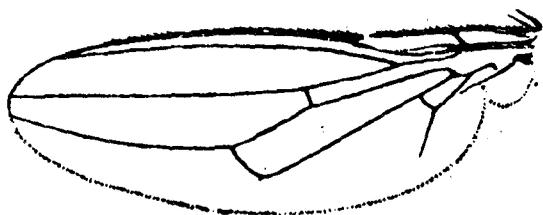


Fig. 7.

Die *Coelopinae* haben eine bis zur Mündung vollständig getrennt bleibende Mediastina, die gegen die Mündung hin sogar mit der Subkosta divergiert. Es

ist eine deutliche Subkostalzelle unterscheidbar. Die Kosta ist nicht unterbrochen. Eine Vibrisse ist nicht besonders isoliert.

Hier sehen wir die Mediastina nur bis über die Mitte ihrer Länge hinaus getrennt, dann wird sie haardünn, neigt sich zur Subkosta hin und verschwindet, ohne für sich zu münden. Eine Subkostalzelle fehlt also. Die Kosta ist unmittelbar vor der Subkostamündung unterbrochen. Ebenso ist das Geäder bei *Cypsela* und *Sphaerocera*.

Für die *Cypselinae* wird als besonders charakteristisch der verkürzte und verdickte Metatarsus der Hinterfüße hingestellt. Davon ist hier nichts zu merken. Die Ferse ist lang und schmal, so lang wie die folgenden vier Tarsenglieder zusammen genommen.

Unsere Gattung stellt also ein Verbindungsglied zwischen *Coelopinae* und *Cypselinae* her. Bei diesen beiden Gruppen sind die Postvertikalen konvergent, hier sind sie aber parallel.

Stirne vorne so breit wie ein Auge, am Scheitel viel breiter. Gesicht mit der Vorderstirne parallelrandig. Scheitelplatten dem Auge anliegend, über die Mitte der Stirne vorreichend, mit drei Frontorbitalborsten: die oberste ist nach oben, die zwei vorderen sind nach vorne gebogen. Vor der vordersten steht jederseits noch eine gleich starke Borste auf der Stirnstrieme, nahe dem Stirnvorderrande und weiter auswärts gerückt. Sie ist auch nach vorne, aber auch zugleich etwas nach einwärts gebogen. Ozellen oben am Scheitel eng beisammen. Ozellenborsten und Scheitelborsten normal.

Jederseits eine starke Vibrisse und eine Backenborste. Backen $\frac{1}{5}$ eines Auges hoch. Wangen sehr schmal. Gesicht im Profile sanft konkav, senkrecht. Fühlergruben von geringer Tiefe. bis zum Mundrand reichend. Fühler etwas kürzer als das Gesicht. 2. Glied oben mit abstehender Borste; 3. Glied von der Seite gesehen kreisrund und dick, nicht flachgedrückt. Arista medial, dünn, nackt.

Thorax lang, flachgedrückt. Sechs Dorsozentrale und Acrostichalborsten. Ein Präsuturale. Zwei Supraalare. Eine Humeral- und zwei Notopleuralborsten. Pleuren unbeborstet.

Kopf und Körper sind außer der Beborstung wie nackt. Schildchen mit vier Borsten, $\frac{1}{5}$ des Rückens lang, eiförmig, oben flach.

Hinterleib eiförmig, flach, etwas kürzer als der Thorax, nackt. Das basale Doppelsegment ist gut $\frac{1}{3}$ desselben lang. Die Tergite 3 bis 6 sind fast gleich lang. Das Hypopyg ist knopfig abgeschnürt, hinten vorstehend, mit der längeren Spitze ventral eingeschlagen. Der kugelige Teil ist unten beborstet.

Beine relativ lang und kräftig. Vorderschenkel postero-, Hinterschenkel anteroventral an der Spitze beborstet. Mittelschienen gleich nach der Wurzel auffällig stark verdickt und antero- und posterodorsal sowie ventral an der Spitze stark beborstet. Am Spitzenende derselben dorsal eine spitze Warze, ventral ein gekrümmter Dorn. Schienen ohne Präapikale.

Flügeladerung nach der Figur. Die vordere Basalzelle ist mit der Discalzelle ganz verschmolzen, wie bei *Limosina*. Die erste Hinterrandzelle ist gegen die Mündung hin stark verengt. Kosta bis zur 4. Längsader reichend. Letzter Abschnitt der Posticalis nur stummelförmig.

3 ♂ aus Hoozan, Januar; Tappani, April.

Pechschwarz. Stirnstrieme matt, die Platten oben glänzend. Wangen, Backen und hinterer Augenrand orange gelb. Backen mit zwei schwarzen Flecken. Fühler rot. Oberer Rand der Sternopleura breit zitronengelb. Ein Punkt an der Schildspitze rotgelb. Thoraxrücken und Schild oben bräunlich überreift, fast matt. Pleuren und Hinterleib glänzend. Hypopyg an der Basis des Knopfes und die ventral umgeschlagene Röhre rostfarbig.

Hüften und Beine glänzend rotgelb. Pechschwarz sind: Vorderschienen und Füße, Hinterschienen mit Ausnahme der Wurzel, die Spitzen der Hinterschenkel und die letzten drei Glieder der Hinterfüße. Die Dorsalseite der Vorderschenkel und Mittelschienen ist rotbraun.

Flügel hyalin mit gelben Adern. Schwinger rostrot.

Körper 4,5 mm, Flügel 4 mm lang.

Milichinae.

Milichia pubescens Becker. (Ann. Mus. Nat. Hung., 1907, p. 519.)

9 ♀ aus Anping, Mai; Paroe, nördlicher Palwan-Distrikt, August; Pilam, August. Nur von den Kanarischen Inseln und von Ägypten bekannt.

Von den sehr ähnlichen ♀ der *Mil. postica* Becker doch durch die merkliche Konvergenz der Mündungen der dritten und vierten Längsader zu unterscheiden.

***Milichia argyrata* nov. spec.**

Nur 1 ♂ aus Kankau, Koshun.

Aus der Verwandtschaft der *M. speciosa* Meigen. Stirne und Gesicht matt schwarzbraun, zirka so breit wie ein Auge. Stirne mit den normalen Borsten nur in der oberen Hälfte; unten nur kurz und schütter behaart. Thorax und Schild auch matt schwärzlich graubraun, an den Pleuren etwas olivenfarbig. Nur das hintere Dorsozentralborstenpaar vorhanden. Rücken sehr kurz und anliegend behaart.

Beine schwärzlichbraun. Hinterleib fast kreisförmig und flach, Doppelt so breit wie der Thorax; die Oberseite (letzten vier Tergite) der Scheibe einfarbig silberweiß und mit Ausnahme einiger Härchen hinten an den Tergiten nackt.

Flügel hyalin, mit braunen Adern. Dritte und vierte Längsader mit Neigung zur Konvergenz gegen die Flügelspitze hin. Schüppchen braun gerandet. Schwingerkopf schwarzbraun.

Körper fast 4 mm lang.

***Milichiella spinthera* nov. spec.**

Nur 1 ♂ aus Pilam, Juni.

Stirne und Gesicht mattschwarz. Ozellen- und Scheitelplatten sowie Thorax und Schild unbestäubt, glänzend metallisch blauschwarz. Beine schwarz, Füße rostfarben. Hinterleib sehr breit, fast kreisrund, flach; die ganze Scheibe (zweites bis fünftes Tergit) silberweiß. Die Tergite 2—5 sind in der Länge wenig voneinander verschieden, nur der zweite und fünfte etwas länger; sie sind nackt und nur am Hinterrande mit kurzen Härchen versehen. Jederseits zwei Dorsozentralborsten hinten am Thoraxrücken.

Flügel hyalin, etwas weißlich, mit gelben Adern. Dritte und vierte Längsader viel weniger als bei der folgenden Art konvergierend. Schwingerkopf schwarzbraun. Schüppchen hell, weiß gewimpert.

Körper 3 mm lang.

***Milichiella lacteipennis* Loew.**

20 ♂ ♀ aus Tainan und Anping, Mai; Chipun, Juni. In der Region aus Java und Neuguinea bekannt. Kommt auch in Zentral- und Südamerika, auf Hawai und auf den Kanaren vor.